



We create chemistry

Örtliche Richtlinien für das Zugpersonal

BASF SE Werk Ludwigshafen

Hinweis: Jeder Ausdruck und jedes lokal gespeicherte Dokument ist nur zur Information.

Die aktuelle und gültige Version steht im Internet zur Verfügung unter

www.basf.com/nutzungsbedingungen-bahn

Auf dem gesamten Werksgelände der BASF SE in Ludwigshafen gilt Rauchverbot (ausgenommen sind hierzu mit Aushang besonders freigegebene Räume) sowie Alkohol- und Fotografierverbot.

Übersicht der Bekanntgaben

1	2	3	4
Lfd. Nr.	Gültig ab	Beschreibung	Eingearbeitet durch
1	01.09.2011	Neuherausgabe	Claus Staude
2.1	13.09.2012	Erweiterung Kombiverkehrsterminal Modul 30	Claus Staude
2.2	01.08.2014	Einführung GSM-R Aktualisierung Sandstreuproblematik Einsatz schmaler Stromabnehmer (1450 mm)	Claus Staude
2.3	05.10.2015	Einführung GSM-R für BASF- Wagenmeister	Claus Staude
2.4	14.12.2017	Redaktionelle Überarbeitung	Claus Staude
2.5	09.12.2018	Elektrifizierung Personenzugstrecke	Christian Ebert
2.6	11.01.2021	Änderungen in Kapiteln: - Ausfahrende Züge - Bereitstellung von Zügen in A- und Z-Gruppe - Änderungen in A-Gruppe - Festlegungen zur vereinfachten Bremsprobe	Claus Staude Christian Ebert
3.0	01.06.2023	Komplette Überarbeitung Fehlerkorrektur	Oliver Bayer
3.1	01.04.2024	Befahren von Schutzstrecken für el. Triebzüge	Oliver Bayer
3.2	31.03.2025	Serviceeinrichtung Ablaufberg	Christian Ebert

Inhaltsverzeichnis

Übersicht der Bekanntgaben.....	2
Mitgeltende Regelwerke.....	5
Abkürzungsverzeichnis	6
1. Verhaltensregeln für das Werksgelände BASF Ludwigshafen.....	7
2. Kommunikationsverzeichnis	9
3. Beschreibung der Infrastruktur.....	11
3.1 Allgemeines.....	11
3.2 Elektrifizierung.....	11
3.3 Personenverkehrsanlagen	12
3.4 Weitere Angaben zur Infrastruktur.....	13
4. Örtliche Besonderheiten.....	14
4.1 Bf Ludwigshafen BASF (gesamte Anlage)	14
4.2 Signale, die abweichend vom Regelstandort links vom Gleis aufgestellt sind.....	14
4.3 Z-Gruppe	14
4.4 Personenzugstrecke	16
5. Betriebliche Regelungen zur Durchführung von Zugfahrten	17
5.1 Allgemeine Regeln für Zugfahrten im Bf Ludwigshafen BASF.....	17
5.2 Einfahrt Ludwigshafen-Oggersheim -> Ludwigshafen BASF (Langeinfahrt)	17
5.3 Einfahrt Ludwigshafen-Oggersheim -> Ludwigshafen BASF (Kurzeinfahrt).....	18
5.4 Ausfahrt Ludwigshafen BASF -> Ludwigshafen-Oggersheim	19
5.5 Betriebliche Abwicklung von Zügen der Personenzugstrecke	20
6. Betriebliche Regelungen zum Rangieren	21
6.1 Allgemeine Regeln für Rangierfahrten im Bf Ludwigshafen BASF	21
6.2 Rangierfahrten nach Einfahrt eines Zuges von Ludwigshafen-Oggersheim in die Z-Gruppe	21
6.3 Rangierfahrten zur Bespannung eines Zuges in der Z-Gruppe zur Ausfahrt nach Ludwigshafen-Oggersheim.....	22
6.4 Rangierfahrten Z-Gruppe ↔ A-Gruppe ↔ Personenzugstrecke	24
6.4.1 Fahrtrichtung Z-Gruppe → Personenzugstrecke.....	24
6.4.2 Fahrtrichtung Personenzugstrecke → Z-Gruppe	24
6.4.3 Besonderheiten für elektrisch angetriebene Fahrzeuge zwischen Z-Gruppe und Personenzugstrecke	24
7. Regelungen im Störfall.....	26
7.1 Verhalten bei Gefahr	26
7.2 Umleiten von Zügen über die Südanbindung von und nach Ludwigshafen Hbf	26
7.3 Niedrigere Geschwindigkeit	26
7.4 Störungen an Bahnübergangssicherungsanlagen	26

7.5	Besonderheiten bei Störungen einer Chemieanlage innerhalb des Werksgeländes (Ergänzung zu den Sicherheitsinformationen und Verhaltensregeln aus Abschnitt 1)	27
7.6	Übermittlung von schriftlichen Befehlen	27
8.	Weitere Angaben	28
8.1	Betreten der Gleisanlagen	28
8.2	Sanitäre Einrichtungen für Zugpersonal	28
8.3	Sprachaufzeichnung	28
8.4	Stationäre Bremsprobeanlagen	29
8.5	Kommunikation mit Wagenmeistern	29
8.6	Lademaßüberschreitungen und Doppelstockwagen (Personenverkehr)	29
8.7	Streckenkenntnis	30
8.8	Sanden unter 25 km/h	30
8.9	Sperrungen von Gleisen für die Zugbehandlung	30
	Verzeichnis der Anhänge	31

Mitgeltende Regelwerke

- Ril 301 Signalbuch
- Ril 481 Bahnbetrieb, Telekommunikationsanlagen bedienen
- Ril 483 Zugbeeinflussungsanlagen bedienen
- Betriebsregelwerk für Eisenbahnverkehrsunternehmen
- DGUV-Information 214-089 Verhaltensregeln für Mitarbeiter im Eisenbahnbetrieb

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Bedeutung
Asig	Ausfahrtsignal
Bf	Bahnhof
Bft	Bahnhofsteil
BüP	Bahnübergangssicherungsposten
Esig	Einfahrtsignal
EVU	Eisenbahnverkehrsunternehmen
Fdl	Fahrdienstleiter
Gbf	Güterbahnhof
Hz	Hertz
i.d.R.	In der Regel
KTL	Kombiterminal Ludwigshafen GmbH
kV	Kilovolt
KVT	Kombiverkehrsterminal
Kz	Kennziffer
LBf	Stellwerk Ludwigshafen BASF Fahrdienstleiter
Lü	Lademaßüberschreitung
Ls	Lichtsperrsignal
Pbf	Personenbahnhof
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
s.	siehe
Tf	Triebfahrzeugführer
Ubf	Umschlagbahnhof
WTU	Wagentechnische Untersuchung
Zs	Zusatzsignal gem. Ril 301
Zsig	Zwischensignal

1. Verhaltensregeln für das Werksgelände BASF Ludwigshafen






Sicherheitsinformationen und Verhaltensregeln



D Merkblatt für das Werksgelände Ludwigshafen

Dieses Merkblatt gilt für alle Personen, die das Werksgelände der BASF SE betreten oder befahren.



Auf dem **gesamten Werksgelände** gilt:

-  Rauchen, Feuer und offenes Licht und Gebrauch elektrischer Zigaretten verboten (auch in Fahrzeugen)!
-  Einführen bzw. Konsumieren alkoholischer Getränke und anderer Rauschmittel ist verboten!
-  Fotografieren und Filmen verboten!
Alle Kameras und elektronischen Aufnahmegegeräten samt dem dazugehörigen Film- und Speichermaterial sind am Tor zu hinterlegen; Ausnahme: Fotohandys.
-  Gefahrstoffe vorhanden!
Abstand halten, nicht berühren.
-  Der Werks- oder Tagesausweis ist offen und sichtbar an der Kleidung zu tragen.

In **bestimmten Betriebsbereichen** gilt:

-  Handyverbot. Handy ausschalten!
Ausnahmen im Betrieb erfragen.
-  Zutritt für Unbefugte verboten!
-  Explosionsgefährdeter Bereich!
Tragepflicht von ableitfähigem Schuhwerk.
Das mitführen elektrischer Geräte (z.B. Smartphone, Smartwatch) sowie funkenerzeugender Gegenstände (z.B. Feuerzeug) ist verboten! Es dürfen nur Geräte in diesen Bereich mitgenommen werden, die eine entsprechende Zulassung haben.
-  Meldestelle: Beim Betreten eines Betriebes anmelden (Meldestelle/Meisterzimmer).
Lastenaufzüge ohne Fahrkorbabschlusstüren dürfen nur von unterwiesenen Personen benutzt werden.
Die Alarmordnungen in den Gebäuden sind zu beachten.

Im gesamten Werk gelten die Regeln der Straßenverkehrsordnung der Straßenverkehrszulassungs-Ordnung mit folgenden Besonderheiten:

-  • Höchstgeschwindigkeit 30 km/h
- Breitstrichmarkierung (unterbrochener Strich): „Vorfahrt gewähren“
- Durchgehende rote Markierung entlang dem Fahrbahnrand/der Bordsteinkante: „Halteverbot“
- Durchbrochene farbige Markierungslinie auf Fahrbahnmitte: „Eingeschränktes Halteverbot“
- Wartepflicht: bei Ausfahrt aus Betriebshöfen, Überfahren eines abgesenkten Bordsteins, Verlassen neben der Fahrbahn liegender Park- und Ladeflächen
- Parkverbot unter Rohrbrücken, über Unterflurhydranten und über Gullys
-  • Schienenfahrzeuge haben Vorrang, Schienen sind freizuhalten; Mindestabstand 1,5 m von der Schienenaußenkante
- Verkehrswidrig abgestellte Fahrzeuge werden kostenpflichtig abgeschleppt.
- Radfahrer müssen einen Radfahrerschutzhelm tragen, sie dürfen nicht nebeneinander fahren und dürfen Fahrzeuge nicht rechts überholen!



- Ausreichend Sicherheitsabstand zu selbstfahrenden Fahrzeugen (AGVs) einhalten
- Handzeichen sowie Gesten werden vom AGV nicht erkannt
- AGVs haben an Kreuzungen Vorrang
- Gekennzeichnete AGV-Ladezonen müssen freigehalten werden

Anordnungen der Standortsicherheit, der Werkfeuerwehr und des Rangierpersonals sind unverzüglich zu befolgen. Ein Verstoß gegen obige Regeln kann zu Werksverbot führen. Die BASF SE haftet nicht für Schäden, die aus Verstößen gegen diese Vorschriften entstehen.



Notruf

Werkanschluss: Feuerwehr/Rettungswagen **112**
Amtsanschluss: Feuerwehr/Rettungswagen **60-112**
Mobiltelefon: Feuerwehr/Rettungswagen **0621 60-112**

Standortsicherheit **110**
 Standortsicherheit **60-110**
 Standortsicherheit **0621 60-110**

Verhalten bei Betriebsstörungen und im Störfall:

- Vom Ort der Störung fernbleiben.
- Nicht durch ausgelaufene Flüssigkeiten, unbekannte Feststoffe, Stäube oder austretende Gaswolken und Brandrauch laufen oder fahren.
- Gesperrte Bereiche nicht betreten oder befahren. Rettungsarbeiten nicht behindern.
- Im Falle einer Gefahr oder beim Ertönen akustischer Gefahrensignale (*Signalton mit periodischer Pause oder schnell auf- und abschwingendem Signal*):
 - Verlassen Sie den Gefahrenbereich, wenn möglich quer zur Windrichtung, oder
 - suchen Sie das nächste geschlossene Gebäude auf, und
 - begeben Sie sich zur Meldestelle/Messwarte und informieren Sie sich dort über die weiteren Verhaltensmaßnahmen.
 - Mit Fahrzeugen gefährdetes Gebiet ohne Gefährdung anderer schnell verlassen; Fahrzeuge so abstellen, dass Rettungswege nicht verstellt werden.
- Innerhalb von Betrieben, Anlagen und Gebäuden die Weisungen des Betriebspersonals befolgen.
- Bei Unregelmäßigkeiten, z.B. austretende Flüssigkeiten, Gaswolken oder Unfall, die Werkfeuerwehr anrufen.
- Bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen die Ambulanz aufsuchen oder Kontakt mit dem ärztlichen Notdienst aufnehmen.

Das Werk Ludwigshafen der BASF SE unterliegt der Störfallverordnung.

Den zuständigen Behörden wurden die nach Störfallverordnung notwendigen Informationen vorgelegt.

Chemische Stoffe werden in den Produktionsanlagen in Reaktionskesseln oder in Apparaturen umgewandelt. Diese Reaktionen laufen in vielen Fällen unter erhöhtem Druck und bei erhöhten Temperaturen ab. Die Einsatzstoffe, Zwischen- und Fertigprodukte werden in entsprechenden Anlagen gelagert.

Im Werk Ludwigshafen wird ein großer Teil der in Störfallverordnung genannte Stoffe gehandhabt. Diese können insbesondere folgende Eigenschaftsmerkmale besitzen:

sehr giftig, giftig, umweltgefährlich, hochentzündlich, leichtentzündlich, entzündlich, brandfördernd, explosionsgefährlich und krebserzeugend.

Ursache eines Störfalls können sein: Brand, Explosion oder Freisetzung von giftigen Stoffen.

Die BASF SE ergreift geeignete Maßnahmen, um Störfälle zu verhindern bzw. Auswirkungen derselben weitmöglichst zu begrenzen. Die internen Alarm- und Gefahrenabwehrpläne sind mit den zuständigen Behörden abgestimmt und stehen in Einklang mit externen Alarm- und Gefahrenabwehrplänen.



Datenschutz:

Durch scannen des QR Code finden sie unsere Datenschutzerklärung online. Sollten sie keinen Zugang zum Online-portal haben, wenden sie sich bitte an einen Mitarbeiter.

Redaktion:

Standortsicherheit
 Telefon: 0621 60-43064

Weitere Auskünfte:

Abteilung Sicherheit und Gefahrenabwehr
 Telefon: 0621 60-99955

Version: 11/2019

2. Kommunikationsverzeichnis

Bezeichnung	Telefon +49 (0) 621 / 60 -
Stellwerk LBf, Fdl 1	56300
Stellwerk LBf, Fdl 2	56082
Stellwerk LBf, Fdl 3	93062
Betriebsleiter ESL/RL (Leiter Eisenbahn)	55123
stv. Betriebsleiter / EBL Bahnbetrieb	22648
Betriebsleiter ESL/RI / EBL Infrastruktur	93005
EVU-Fahrplankoordination Zugverkehre	20256
Vertragsdurchführung Infrastrukturnutzungsvertrag	70358
Notruf (Brand, Unfall, Krankenwagen, Technische Hilfe)	112
Notruf (Werkschutz)	110
Feuerwehr (Technische Hilfe)	43333
Umweltzentrale (Luft, Wasser, Abwasser, Lärm)	4040
Ambulanz	46666
Werkschutz/Verkehrsunfallmeldung	44044

Erreichbarkeiten Fdl Stellwerk LBf über Zugfunk

GSM-R: 01835 – 852 0027 oder 01835 – 852 0028

Analoger Ortsfunk: C15 (gesamtes Werk außer Personenzugstrecke)

Analoger Ortsfunk: C17 (Personenzugstrecke)

Die Wechsel zwischen Kanal C15 und Kanal C17 erfolgt zwischen Bü 5 und Bü 6 (siehe Markierung in der Örtlichkeit).

Zuständigkeiten Fdl BASF

Fdl	Zuständigkeit
Fdl BASF 1	<ul style="list-style-type: none"> - Zufahrten Z-Gruppe ↔ Ludwigshafen-Oggersheim - Ansprechpartner für EVU-Leitstellen bei Abweichungen - Abstimmung mit Wagenmeistern zu Gleissperrungen - Festlegung Abstellplatz Lokabstellung
Fdl BASF 2	<ul style="list-style-type: none"> - Personenzugstrecke Tor Süd ↔ Bü 6 - Rangierfahrten A-Gruppe und Werksbahn
Fdl BASF 3	<ul style="list-style-type: none"> - Rangierfahrten Z-Gruppe - Rangierfahrten Z-Gruppe ↔ A-Gruppe

3. Beschreibung der Infrastruktur

3.1 Allgemeines

Die BASF SE betreibt am Standort Ludwigshafen eine nichtbundeseigene Eisenbahninfrastruktur (Bf Ludwigshafen BASF). Diese Eisenbahninfrastruktur gliedert sich in verschiedene Gleisgruppen und Werkstraßen. Grundsätzlich handelt es sich bei der gesamten Eisenbahnanlage um eine nichtöffentliche Eisenbahninfrastruktur (sog. Werksbahn gem. § 2 Abs. 8 AEG). Der Zugang zu dieser Infrastruktur kann somit nur zur Durchführung von Personen- oder Güterverkehren im Auftrag der BASF SE gewährt werden. Es gibt zwei Ausnahmen:

- Gleise und Einrichtungen des Bft BASF Ubf als Teil des Kombiverkehrsterminals Ludwigshafen sind als Serviceeinrichtung gem. § 2 Abs. 9 AEG öffentlich.
- Der Ablaufberg und ein Zuführungsgleis von der Z- Gruppe sind ebenfalls eine Serviceeinrichtung

Zu folgenden Bereichen der Eisenbahninfrastruktur gewährt BASF nach entsprechender Vereinbarung Zugang:

- Z-Gruppe (Gleise Z1 – Z28 und L1 – L7)
 - Bft Ludwigshafen BASF Gbf (Gleise Z8 – Z16 und Z23 – Z28)
 - Bft Ludwigshafen BASF Ubf (Gleise Z1 – Z7 und Z17 – Z22)
 - Lokabstellung (Gleise L1 – L7)
- Personenzugstrecke
 - Bft Ludwigshafen BASF Pbf Süd (Gleise 901 und 902)
 - Bft Ludwigshafen BASF Pbf Mitte (Gleis 932)
 - Bft Ludwigshafen BASF Pbf Nord (Gleise 941 und 942)
- Verbindungsgleise zwischen den vorstehend genannten Teilen der Anlage
- Serviceeinrichtung Ablaufberg incl. eines Zuführungsgleises

Eine schematische Darstellung der Gleisanlagen findet sich in den Anhängen 4 – 7.

Die Anbindung an das übergeordnete Netz der DB Netz AG erfolgt aus zwei Richtungen:

- Nordanbindung: La-Strecke 209 / VzG-Strecke 3411 Ludwigshafen Oggersheim – Nordtor – Ludwigshafen BASF Gbf/Ubf (Infrastrukturgrenze DB Netz / BASF in km 13,986)
- Südanbindung: La-Strecke 210 / VzG-Strecke 3402 / 3405 Ludwigshafen Hbf – Südtor – Ludwigshafen BASF Pbf Süd (Infrastrukturgrenze in km 7,034)

3.2 Elektrifizierung

Alle unter Abschnitt 3.1 genannten Anlagen inkl. der Nord- und Südanbindung sind elektrifiziert. Die Fahrleitung wird mit 15 kV / 16,7 Hz betrieben.

Ausnahmen:

- Z-Gruppe: Gleise Z1 – Z7 und Z17 – Z22 sind im kranbaren Bereich der Umschlaganlage nicht elektrifiziert
- Bft Pbf Nord: Nur Gleis 942 ist elektrifiziert; Gleis 941 ist nicht elektrifiziert
- Weichenverbindung W141 / W142 jeweils zur Fahrt nach links ist nicht elektrifiziert

3.3 Personenverkehrsanlagen

BASF hält mit der Personenzugstrecke innerhalb des Bf Ludwigshafen BASF Einrichtungen zur Abwicklung des werksinternen Personenverkehrs vor. Personenzüge verkehren dabei in der Relation Ludwigshafen (Rhein) Hbf – Ludwigshafen BASF Pbf Nord. Es werden folgende Personenverkehrsanlagen vorgehalten:

- Bft Pbf Süd
 - Bahnsteig 2 (Gleis 902)
 - Bahnsteiglänge 240 m
 - H-Tafeln mit Zuglängenangabe 70 m und 140 m sowie ohne Zuglängenangabe aufgestellt (Fahrtrichtung Bft Pbf Nord)
 - Besetzung mit Werkschutz während der Betriebszeiten zur Ausstellung von Werksausweisen
- Bft Pbf Mitte
 - Bahnsteig 1 (Gleis 932)
 - Bahnsteiglänge 210 m
 - H-Tafeln mit Zuglängenangabe 70 m und 140 m sowie ohne Zuglängenangabe aufgestellt (Fahrtrichtung Bft Pbf Nord)
 - Haltepunkt im Sinne von Ril 408.2101A01
 - Verlassen des Bahnsteigs nur mit BASF-Werksausweis möglich
 - Notfall- und Informationssäule zur Kontaktaufnahme zu Feuerwehr und Werkschutz
- Bft Pbf Nord
 - Bahnsteig 1 (Gleis 941)
 - Bahnsteiglänge 185 m
 - Keine Elektrifizierung
 - Verlassen des Bahnsteigs nur mit BASF-Werksausweis möglich
 - Notfall- und Informationssäule zur Kontaktaufnahme zu Feuerwehr und Werkschutz
 - Bahnsteig 2 (Gleis 942)
 - Bahnsteiglänge 210 m
 - H-Tafeln mit Zuglängenangabe 70 m und 140 m sowie ohne Zuglängenangabe aufgestellt (Fahrtrichtung Bft Pbf Süd)

- Verlassen des Bahnsteigs nur mit Werksausweis möglich
- Notfall- und Informationssäule zur Kontaktaufnahme zu Feuerwehr und Werkschutz

3.4 Weitere Angaben zur Infrastruktur

Zur Nutzung der Eisenbahninfrastruktur müssen die eingesetzten Fahrzeuge kompatibel zu den folgenden Angaben sein.

Bezeichnung	Angabe
Bahnstromversorgung Oberleitung	15.000 V, 16,7 Hz Wechselspannung
Bogenradius	≥ 140 m
Gleisfreimeldung	Achszähler
Längsneigung	≤ 2,5 ‰
Fahrzeugbegrenzungslinie	G1, G2, GA, GB, GC
Nennspurweite	1435 mm
Streckenklasse	D4
Zugbeeinflussung	PZB 90
Zugfunk	GSM-R, Analoges Ortsfunk (C-Kanal)

4. Örtliche Besonderheiten

4.1 Bf Ludwigshafen BASF (gesamte Anlage)

Die Verwendung von Hemmschuhen und Radvorlegern ist verboten.

Werden E-Loks aufgerüstet abgestellt (Stromabnehmer gehoben), ist dieser Umstand dem Fdl zu melden.

4.2 Signale, die abweichend vom Regelstandort links vom Gleis aufgestellt sind

Bereich	Gleis	Fahrtrichtung	Signal	Besonderheiten
Bft Pbf Nord	941	Ludwigshafen Hbf	Zsig Q941	Signal Ne 4 nicht aufgestellt
Bft Pbf Süd	902	Bft Pbf Nord	Zsig U902	Signal Ne 4 nicht aufgestellt
Bft Pbf Süd	901	Ludwigshafen Hbf	Ne 2	-/-
Bft Pbf Süd	901	Ludwigshafen Hbf	Zs 3v, Kz 3	-/-
Bft Pbf Süd	901	Ludwigshafen Hbf	Zs 3, Kz 3	-/-
Bft Pbf Süd	901	Ludwigshafen Hbf	Zsig C	Signal Ne 4 nicht aufgestellt
Z-Gruppe	Z1 – Z7	Ludwigshafen-Oggersheim	Zsig P7	-/-

4.3 Z-Gruppe

Allgemeines

Die Gleise der Z-Gruppe dienen als Ein- und Ausfahr Gleise für Zugfahrten von und nach Ludwigshafen-Oggersheim. Zugfahrten aus Richtung Ludwigshafen-Oggersheim enden grundsätzlich in der Z-Gruppe. Zugfahrten nach Ludwigshafen-Oggersheim beginnen in der Z-Gruppe.

Zielsignale für einfahrende Züge aus Richtung Ludwigshafen-Oggersheim sind die niedrigstehenden Ls Z1Y – Ls Z28Y (s. Tabelle 1 Verzeichnis der Einfahrgleise Z-Gruppe).

Die Zustimmung des Fdl zur Abfahrt in Richtung Ludwigshafen-Oggersheim wird in der Regel mit Gruppenzwischensignalen gegeben. Die zugehörigen Ls sind niedrigstehend ausgeführt.

Kombiverkehrsterminal

Die Gleise Z1 – Z7 und Z17 – Z22 sind Teil des Kombiverkehrsterminals (KVT) Ludwigshafen. Betreiber der Umschlaganlagen ist die KTL GmbH. Betreiber der Eisenbahninfrastruktur des KVT ist die BASF SE.

Die Einfahrt in die nicht elektrifizierte Abschnitt der Umschlaggleise Z1 – Z7 und Z17 – Z22 mit einer E-Lok erfolgt als Zugfahrt mit einer Schwungfahrt mit gesenktem Stromabnehmer. Das Ende der Elektrifizierung ist mit Signal EI 6 gekennzeichnet. Aus Richtung Ludwigshafen-Oggersheim sind die Signale EI 3 und EI 4 aufgestellt. Diese Signale EI 3 und EI 4 gelten nicht für Rangierfahrten.

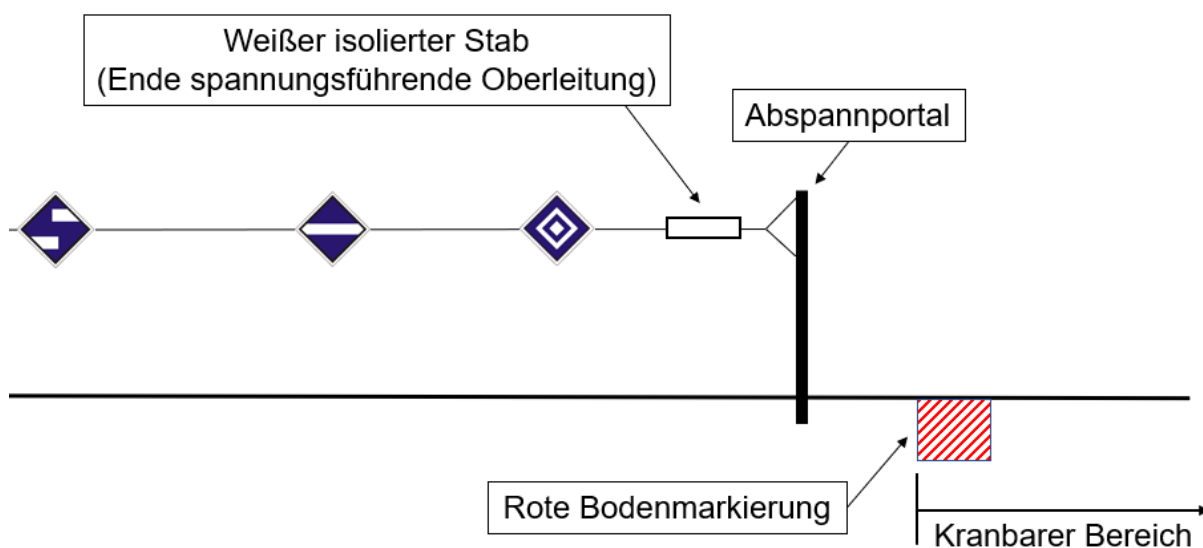


Abbildung 1 Ende der Oberleitung in den Gleisen Z1 - Z7 und Z17 - Z22

Bei der Einfahrt in ein Umschlaggleis Z1 – Z7 oder Z17 – Z22 ist der Zug so anzuhalten, dass der Wagenzug im kranbaren Bereich der Umschlaganlage steht. Dazu sind H-Tafeln (Signal Ne 5) aufgestellt. Die H-Tafeln kennzeichnen den optimalen Standort einer Lok mit Loklänge 19 m (Länge über Puffer). Mit einer kürzeren oder längeren Lok ist entsprechend früher bzw. später zu halten. In diesem Fall darf mit der Zugspitze entsprechend vor der H-Tafel gehalten bzw. über die H-Tafel hinausgefahren werden.

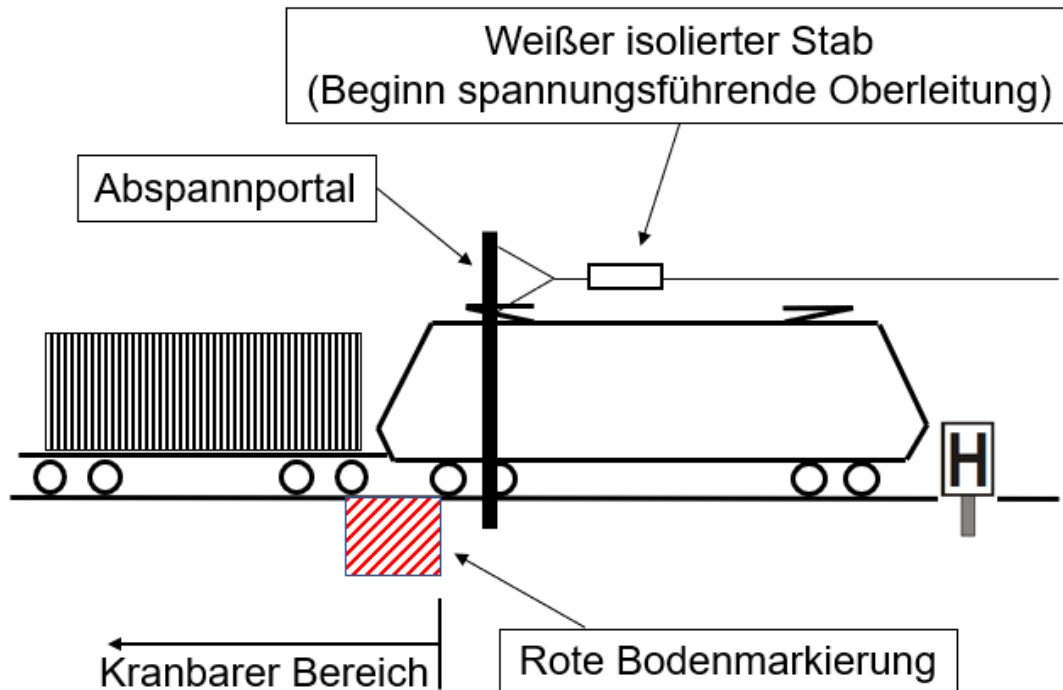


Abbildung 2 Halteplatz bei Schwungeinfahrt nach Z1 - Z7 und Z17 - Z22

4.4 Personenzugstrecke

Bft Pbf Süd

- In Gleis 901 befindet sich kein Bahnsteig.
- Die Einfahrt von Bft Pbf Mitte nach Bft Pbf Süd erfolgt mit max. 30 km/h, Signale Zs 3v und Zs 3 sind aufgestellt.

Bft Pbf Nord

- Gleis 941 ist nicht elektrifiziert
- 2000 Hz-Magnete an den hochstehenden Ls 941X und Ls 942X sind dauerhaft aktiv (auch bei Signal Sh 1)

5. Betriebliche Regelungen zur Durchführung von Zugfahrten

Die Eisenbahninfrastruktur des Bf Ludwigshafen BASF wird im Wesentlichen zu folgenden Zwecken verwendet:

- Durchführen von werksinternem Güterverkehr zur Versorgung der einzelnen Betriebe (nicht Bestandteil dieser örtlichen Richtlinien)
- Güterverkehr von und nach externen Zielen zur Versorgung des Werks
- Personenverkehr zwischen Ludwigshafen (Rhein) Hbf und Ludwigshafen BASF für BASF-Beschäftigte
- Abwicklung von intermodalen Eisenbahnverkehren im KVT.
- Sortierleistungen für den Einzelwagenverkehr incl. Zu- und Abführung

Güterzüge nutzen im Regelfall die Nordanbindung von und nach Ludwigshafen-Oggersheim. Alle Zugfahrten über die Nordanbindung beginnen und enden in der Z-Gruppe. Dort erfolgt die Übernahme bzw. Übergabe der Züge von der BASF-Werkbahn.

5.1 Allgemeine Regeln für Zugfahrten im Bf Ludwigshafen BASF

Die Höchstgeschwindigkeit für Zugfahrten beträgt 40 km/h. Niedrigere Geschwindigkeiten werden signalisiert.

Der Bremsweg beträgt 400 m.

Nach Abschluss der Zugvorbereitung gibt der Tf eine Zugvorbereitungsmeldung über Zugfunk an den Fdl BASF ab.

5.2 Einfahrt Ludwigshafen-Oggersheim -> Ludwigshafen BASF (Langeinfahrt)

Einfahrten nach Ludwigshafen BASF Gbf / Ubf erfolgen standardmäßig als Langeinfahrt. Das Zsig Y zeigt dabei Kennlicht. Bei Zugfahrten in die Umschlaggleise Z1 – Z7 und Z17 – Z22 (Bft Ubf) leuchtet der Buchstabe „T“ (T = Terminal) am Signal Zs 2 am Zsig R. Die Einfahrt mit einer E-Lok in die Gleise Z1 – Z7 und Z17 – Z22 erfolgt als Schwungeinfahrt (s. Abschn. 4.3).

Zielgleis	Bft	Zielsignal	Zs 2 Zsig R	Besonderheiten
Z1	Ubf	Ls Z1Y	T	Schwungeinfahrt
Z2	Ubf	Ls Z2Y	T	Schwungeinfahrt
Z3	Ubf	Ls Z3Y	T	Schwungeinfahrt
Z4	Ubf	Ls Z4Y	T	Schwungeinfahrt
Z5	Ubf	Ls Z5Y	T	Schwungeinfahrt
Z6	Ubf	Ls Z6Y	T	Schwungeinfahrt
Z7	Ubf	Ls Z7Y	T	Schwungeinfahrt
Z8	Gbf	Ls Z8Y	-/-	-/-

Zielgleis	Bft	Zielsignal	Zs 2 Zsig R	Besonderheiten
Z9	Gbf	Ls Z9Y	-/-	-/-
Z10	Gbf	Ls Z10Y	-/-	-/-
Z11	Gbf	Ls Z11Y	-/-	-/-
Z12	Gbf	Ls Z12Y	-/-	-/-
Z13	Gbf	Ls Z13Y	-/-	-/-
Z14	Gbf	Ls Z14Y	-/-	-/-
Z15	Gbf	Ls Z15Y	-/-	-/-
Z16	Gbf	Ls Z16Y	-/-	-/-
Z17	Ubf	Ls Z17Y	T	Schwungeinfahrt
Z18	Ubf	Ls Z18Y	T	Schwungeinfahrt
Z19	Ubf	Ls Z19Y	T	Schwungeinfahrt
Z20	Ubf	Ls Z20Y	T	Schwungeinfahrt
Z21	Ubf	Ls Z21Y	T	Schwungeinfahrt
Z22	Ubf	Ls Z22Y	T	Schwungeinfahrt
Z23	Gbf	Ls Z23Y	-/-	-/-
Z24	Gbf	Ls Z24Y	-/-	-/-
Z25	Gbf	Ls Z25Y	-/-	-/-
Z26	Gbf	Ls Z26Y	-/-	-/-
Z27	Gbf	Ls Z27Y	-/-	-/-
Z28	Gbf	Ls Z28Y	-/-	-/-

Tabelle 1 Verzeichnis der Einfahrgleise Z-Gruppe

Eingefahrene Züge werden mit wirksamer Druckluftbremse festgelegt. Die Verwendung von Hemmschuhen und Radvorlegern ist untersagt.

Der Tf eines eingefahrenen Containerzuges hinterlegt die Beförderungspapiere im dafür vorgesehenen Briefkasten am Abfertigungsgebäude Y011 (vor Bü 8) oder im Briefkasten am nördlichen Ende der Gleise Z17 – Z28, sofern kein Mitarbeiter zur Entgegennahme der Beförderungspapiere vor Ort ist.

5.3 Einfahrt Ludwigshafen-Oggersheim -> Ludwigshafen BASF (Kurzeinfahrt)

Einzel fahrende Triebfahrzeuge können als Kurzeinfahrt aus Richtung Ludwigshafen-Oggersheim nach Ludwigshafen BASF einfahren (z.B. zur direkten Bespannung von in der Z-Gruppe bereitstehenden Zügen). In diesem Fall endet die Zugfahrt am Zsig Y. Die Weiterfahrt erfolgt dann als Rangierfahrt mit Signal Sh 1 vom Zsig Y in das Zielgleis.

Soll mit einer Kurzeinfahrt eingefahren werden, meldet sich der Tf spätestens bei der Ab- oder Durchfahrt in Ludwigshafen-Oggersheim beim Fdl BASF 1. Dabei teilt der Tf dem Fdl BASF 1 die gewünschte Kurzeinfahrt sowie die Zugnummer des zu bespannenden Zuges mit.

5.4 Ausfahrt Ludwigshafen BASF -> Ludwigshafen-Oggersheim

Güterzüge zur Ausfahrt in Richtung Ludwigshafen-Oggersheim werden von der BASF-Werkbahn in der Z-Gruppe bereitgestellt.

Bei Beauftragung durch das EVU können die WTU und volle Bremsprobe von Mitarbeitern der BASF gemäß den vertraglichen Vereinbarungen ausgeführt werden (nicht bei KVT-Zügen). Wenn die Tätigkeiten an die BASF beauftragt werden, werden diese Züge im Anschluss luftgebremst für das EVU bereitgestellt. Die vereinfachte Bremsprobe nach 915.0104A01, Anwendungsfall (1b) wird zusammen mit dem Wagenmeister der BASF am Zugschluss durchgeführt (nicht bei KVT-Zügen). Das Füllen des Zuges entfällt in diesem Fall.

Der Fdl BASF erteilt die Zustimmung zur Abfahrt von Zügen aus der Z-Gruppe nach Ludwigshafen-Oggersheim in der Regel per Gruppenzwischensignal wie folgt:

Beginn Zugfahrt	Startsignal	Gruppenzwischensignal	Besonderheiten
Gleis Z1	Ls Z1X	Zsig P7	linksstehend
Gleis Z2	Ls Z2X	Zsig P7	linksstehend
Gleis Z3	Ls Z3X	Zsig P7	linksstehend
Gleis Z4	Ls Z4X	Zsig P7	linksstehend
Gleis Z5	Ls Z5X	Zsig P7	linksstehend
Gleis Z6	Ls Z6X	Zsig P7	linksstehend
Gleis Z7	Ls Z7X	Zsig P7	linksstehend
Gleis Z8	Ls Z8X	Zsig P16	-/-
Gleis Z9	Ls Z9X	Zsig P16	-/-
Gleis Z10	Ls Z10X	Zsig P16	-/-
Gleis Z11	Ls Z11X	Zsig P16	-/-
Gleis Z12	Ls Z12X	Zsig P16	-/-
Gleis Z13	Ls Z13X	Zsig P16	-/-
Gleis Z14	Ls Z14X	Zsig P16	-/-
Gleis Z15	Ls Z15X	Zsig P16	-/-
Gleis Z16	Ls Z16X	Zsig P16	-/-
Gleis Z17	Ls Z17X	Zsig P28	-/-
Gleis Z18	Ls Z18X	Zsig P28	-/-
Gleis Z19	Ls Z19X	Zsig P28	-/-
Gleis Z20	Ls Z20X	Zsig P28	-/-
Gleis Z21	Ls Z21X	Zsig P28	-/-

Beginn Zugfahrt	Startsignal	Gruppenzwischensignal	Besonderheiten
Gleis Z22	Ls Z22X	Zsig P28	-/-
Gleis Z23	Ls Z23X	Zsig P28	-/-
Gleis Z24	Ls Z24X	Zsig P28	-/-
Gleis Z25	Ls Z25X	Zsig P28	-/-
Gleis Z26	Ls Z26X	Zsig P28	-/-
Gleis Z27	Ls Z27X	Zsig P28	-/-
Gleis Z28	Ls Z28X	Zsig P28	-/-

Tabelle 2 Übersicht der Ausfahrngleise Z-Gruppe

Besonderheiten bei der Ausfahrt aus den Gleisen Z1 – Z7 und Z17 – Z22 mit einer E-Lok

Es darf nur mit dem in Fahrtrichtung Ludwigshafen-Oggersheim vorderen Stromabnehmer aus den Gleisen Z1 – Z7 und Z17 – Z22 ausgefahren werden. Befindet sich der deutsche Stromabnehmer in Fahrtrichtung hinten darf mit einen ggf. vorhandenen schweizer Stromabnehmer eine Loklänge vorgezogen werden, sofern sich dieser im spannungsführenden Bereich der Oberleitung befindet (s. Abbildung 3) Anschließend ist anzuhalten und der Stromabnehmer zu wechseln. Die Fahrt darf nur mit einem deutschen Stromabnehmer fortgesetzt werden.

5.5 Betriebliche Abwicklung von Zügen der Personenzugstrecke

Besetzte Reisezüge verkehren in der Relation Ludwigshafen (Rhein) Hbf – Ludwigshafen BASF Pbf Süd – Ludwigshafen BASF Pbf Nord. Alle besetzten Reisezüge enden im Bft Pbf Nord.

Zur Zu- und Abführung von Reisezügen können diese als Leerfahrten von Bft Pbf Nord über Bft Gbf nach Ludwigshafen-Oggersheim und zurück verkehren. Zwischen Bft Pbf Nord und Bft Gbf (Z-Gruppe) verkehren die Fahrten als Rangierfahrt (Regelungen dazu s. Abschn. 6.4). Die Beförderung von Personen auf diesem Abschnitt ist untersagt.

Vor Beginn einer Rangierfahrt von Bft Pbf Nord nach Bft Gbf stellt der Tf sicher, dass sich keine Fahrgäste mehr im Fahrzeugverband befinden.

Im Störfall können besetzte Reisezüge auf Anweisung des Fdl BASF von Bft Pbf Nord als Rangierfahrt in die Z-Gruppe und weiter als Zugfahrt nach Ludwigshafen-Oggersheim fahren.

Bei Raureif oder Eisregen ist bei Zugfahrten mit elektrisch angetriebenen Fahrzeugen zwischen Bft Pbf Süd und Bft Pbf Nord ein zweiter (deutscher) Stromabnehmer zu heben (falls vorhanden und möglich).

Bei Einfahrt eines besetzten Personenzuges in Bft Pbf Süd nach Gleis 901 muss ein ggf. vorgesehener Verkehrshalt mit Fahrgastwechsel entfallen. Die Fahrgäste sind in diesem Fall auf den Halt in Bft Pbf Mitte oder Nord zu verweisen.

Das Stellen der Hauptsignale der Personenzugstrecke erfolgt im Regelfall im Selbststellbetrieb.

6. Betriebliche Regelungen zum Rangieren

6.1 Allgemeine Regeln für Rangierfahrten im Bf Ludwigshafen BASF

Die Höchstgeschwindigkeit beim Rangieren beträgt 25 km/h. Rangierfahrten mit Ansage des freien Fahrwegs sind nicht zulässig.

Das Abstoßen und Ablaufen lassen ist untersagt.

Alle Fahrzeuge müssen an die Hauptluftleitung angeschlossen sein.

Die Verwendung von Hemmschuhen und Radvorlegern ist untersagt.

6.2 Rangierfahrten nach Einfahrt eines Zuges von Ludwigshafen-Oggersheim in die Z-Gruppe

Der Tf meldet sich (ggf. nach dem Abhängen der Lok) über analogen Zugfunk C15 oder GSM-R beim Fdl BASF zur Rangierverständigung. Soll die Lok abgestellt werden, vereinbart der Tf mit dem Fdl BASF den Abstellplatz.

Der Fdl BASF stimmt der Rangierfahrt mit Signal Sh 1 zu. Bei Rangierfahrten zur Lokabstellung L1 – L7 erfolgt der Richtungswechsel i.d.R. wie folgt:

Startgleis	Wendegleis	Wendesignal
Z1 – Z7	Gleis 123	Ls W124X
Z8 – Z25	Gleis X105	Ls X105X
Z26 – Z28	Gleis X106	Ls X106X

Tabelle 3 Übersicht der Wendesignale Rf Einfahrgleise - Lokabstellung

Besonderheiten bei Einfahrt nach Gleis Z1 – Z7 oder Z17 – Z22 mit einer E-Lok

Nach Einfahrt eines Zuges in die Gleise Z1 – Z7 oder Z17 – Z22 prüft der Tf vor der Rangierverständigung mit dem Fdl BASF durch Hinsehen, ob sich der Stromabnehmer im spannungsführenden Bereich der Oberleitung befindet (s. Abbildung 3). Der spannungsführende Bereich beginnt hinter dem weißen Stab in der Fahrleitung. Der weiße Stab ist isoliert und daher nicht spannungsführend. Befindet sich der Stromabnehmer im spannungsführenden Bereich der Oberleitung kann dieser gehoben und der Hauptschalter eingeschalten werden.

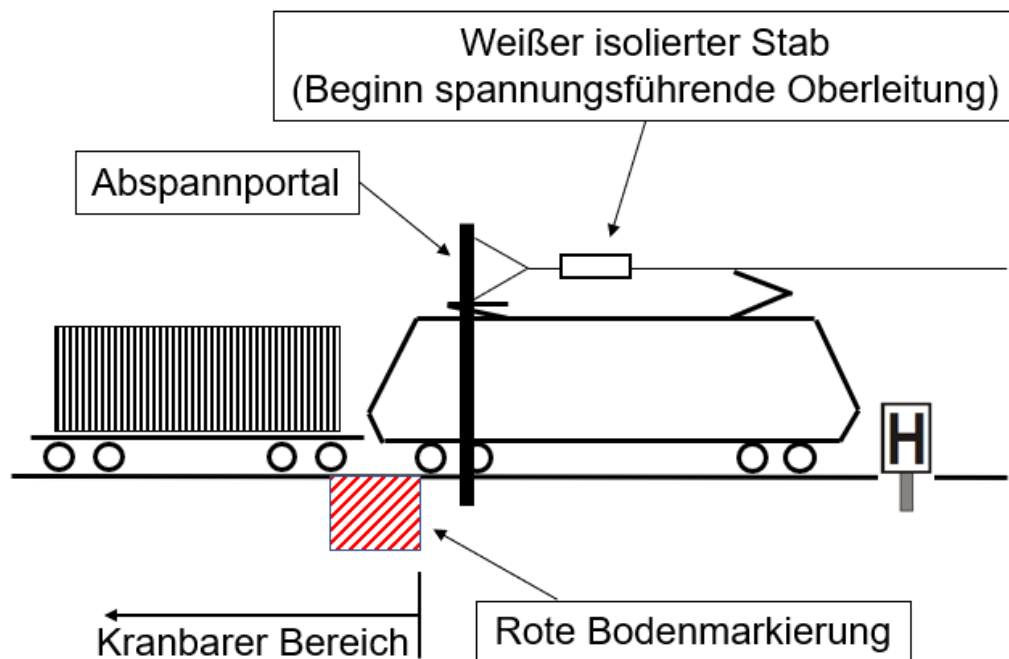


Abbildung 3 Beginn der Oberleitung nach Einfahrt nach Gleis Z1 - Z7 und Z17 - Z22

Befindet sich anstatt eines deutschen Stromabnehmers nur ein schweizer Stromabnehmer im spannungsführenden Bereich der Oberleitung darf dieser zum Vorziehen einer Loklänge verwendet werden. Anschließend ist auf den deutschen Stromabnehmer zu wechseln. Vor Beginn des Vorziehens ist die Zustimmung des Fdl BASF einzuholen.

Befindet sich kein passender Stromabnehmer im spannungsführenden Bereich der Oberleitung und kann die Lok nicht aus eigener Kraft aus dem spannungslosen Bereich fahren ist beim Fdl BASF eine Hilfslok anzufordern.

6.3 Rangierfahrten zur Bespannung eines Zuges in der Z-Gruppe zur Ausfahrt nach Ludwigshafen-Oggersheim

Der Tf meldet sich am Startort der Rangierfahrt über analogen Zugfunk C15 oder GSM-R zur Rangierverständigung beim Fdl BASF.

Bei Rangierfahrten aus der Lokabstellung L1 – L7 erfolgt der erste Richtungswechsel am Ls Z128X, der zweite Richtungswechsel am Bahnhofskopf Richtung Ludwigshafen-Oggersheim i.d.R. wie folgt:

Zielgleis	Wendesignal
Z1 – Z7	Zsig Y
Z8 – Z16	Ls W571Y
Z17 – Z27	Ls W568Y

Tabelle 4 Übersicht der Wendesignale Rf Lokabstellung - Ausfahrgeise

Besonderheiten bei Rangierfahrten zur Bespannung von Zügen in den Gleisen Z1 – Z7 und Z17 – Z22 mit einer E-Lok

Rangierfahrten in die Gleise Z1 – Z7 und Z17 – Z22 sind nur mit dem in Fahrtrichtung hinteren Stromabnehmer zulässig. Der Stromabnehmer muss dabei in einem Abstand von min. 13,50 m von der Lokspitze (Puffer) angeordnet sein. Ist der Abstand geringer, ist vom Tf zu prüfen, ob der Abstand zwischen dem Ende der spannungsführenden Oberleitung (weißer Stab) bis zum bereitgestellten Zug ausreichend ist.

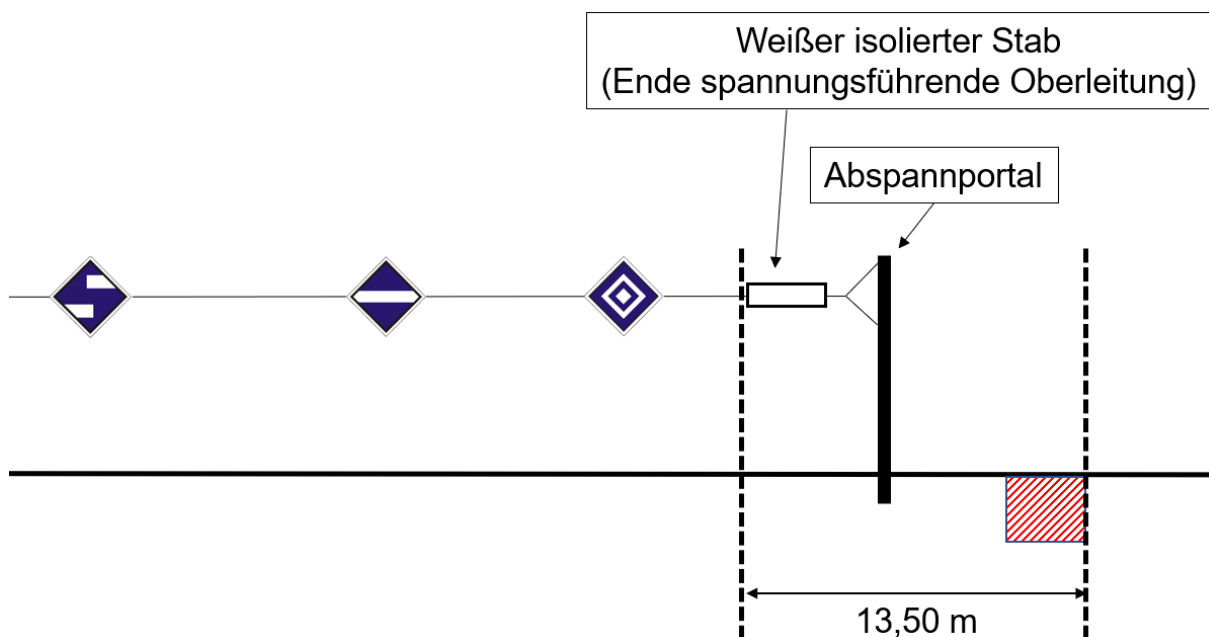


Abbildung 4 Abstände am Übergang zum kranbaren Bereich in Z1 - Z7 und Z17 - Z22

Bei Einfahrt in die Gleise Z1 – Z7 oder Z17 – Z22 ist zunächst am Signal EI 6 anzuhalten. Anschließend prüft der Tf folgende Vorbedingungen:

- Hinterer Stromabnehmer ist gehoben
- Vordere Stromabnehmer sind gesenkt
- Automatische Stromabnehmerwahl der Lok ist deaktiviert
- Erste Puffer des bereitstehenden Zuges stehen innerhalb der roten Bodenmarkierung

Der Tf meldet dem Fdl BASF über Zugfunk die Erfüllung dieser Vorbedingungen. Der Fdl BASF erteilt dem Tf dann die Zustimmung zur Vorbeifahrt am Signal EI 6 zum Beifahren an den bereitstehenden Zug. Das Beifahren ist nur unter Beobachtung der Stromabnehmerposition durch den Tf zulässig.

Kann aufgrund nicht ausreichender Abstände nicht elektrisch an den Zug beigefahren werden, ist beim Fdl BASF eine Hilfslok anzufordern.

6.4 Rangierfahrten Z-Gruppe ↔ A-Gruppe ↔ Personenzugstrecke

6.4.1 Fahrtrichtung Z-Gruppe → Personenzugstrecke

Alle Zugfahrten aus Richtung Ludwigshafen-Oggersheim enden in der Z-Gruppe. Beispielsweise zur Zuführung von Leerreisezügen aus Richtung Ludwigshafen-Oggersheim nach Bft Pbf Nord verkehren diese als Rangierfahrt von der Z-Gruppe in Richtung Personenzugstrecke.

Der Fdl BASF stimmt der Weiterfahrt als Rangierfahrt in Richtung Bft Pbf Nord mit Signal Sh 1 am Zielsignal der Zugfahrt gem. Abschn. 5.2 in der Z-Gruppe zu. Beim Übergang von der Zug- in die Rangierfahrt ist am Zielsignal der Zugfahrt (Ls Z1Y – Ls Z28Y) immer anzuhalten, auch wenn bereits Signal Sh 1 gestellt ist.

Die Rangierfahrstraßen führen von der Z-Gruppe über die Verbindungsgleise X104/X4 bzw. X105/X5 und Gleise A3 / A4 nach Bft Pbf Nord.

6.4.2 Fahrtrichtung Personenzugstrecke → Z-Gruppe

Zur Leerüberführung in Bft Pbf Nord endender Reisezüge können diese als Rangierfahrt ohne Fahrgäste in die Z-Gruppe fahren und von dort weiter als Zugfahrt in Richtung Ludwigshafen-Oggersheim verkehren.

Dazu meldet sich der Tf über analogen Zugfunk, Kanal C17 beim Fdl BASF zur Rangierverständigung.

Der Fdl BASF stimmt der Rangierfahrt in die Z-Gruppe mit Signal Sh 1 am Ls 941X oder Ls 942X zu. Die 2000 Hz-PZB-Magnete an den Ls 941X und Ls 942X sind dauerhaft aktiv.

Der Fahrweg führt i.d.R. über Gleis A3 / A4 und die Verbindungsgleise X4/X104 bzw. X5/X105 in die Z-Gruppe.

6.4.3 Besonderheiten für elektrisch angetriebene Fahrzeuge zwischen Z-Gruppe und Personenzugstrecke

Zwischen Gleis A3 / A4 und Bft Pbf Nord befindet sich eine verkürzte Schutzstrecke.

Die Schutzstrecke ist mit Signal EI 1 und EI 2 signalisiert

Ist mehr als ein Stromabnehmer im Zugverband gehoben, sind alle Stromabnehmer bei der Durchfahrt durch die Schutzstrecke zu senken. **Bei der Durchfahrt durch die Schutzstrecke darf nie mehr als ein Stromabnehmer gehoben sein.** Verfügt das Fahrzeug über eine automatische Steuerung, bei der beim Ausschalten des Hauptschalters alle Stromabnehmer im Zugverband bis auf einen Stromabnehmer gesenkt werden, darf diese Funktion verwendet werden.

Die Stromabnehmer dürfen erst wieder gehoben und die Hauptschalter eingeschalten werden, wenn der Zugverband die Schutzstrecke vollständig verlassen hat.

- * Bei elektrischen Triebzügen in Mehrfachtraktion darf auf das Senken aller Stromabnehmer
- * verzichtet werden, wenn je Triebzug max. ein Stromabnehmer gehoben ist und zwischen den
- * einzelnen Triebzügen keine elektrische Verbindung des Hochspannungsteils besteht.

Kommt ein elektrisch angetriebenes Fahrzeug innerhalb der verkürzten Schutzstrecke zum Halten, ist wie folgt zu verfahren:

- Alle Stromabnehmer senken
- Min. 30 Sekunden warten
- Stromabnehmer außerhalb der verkürzten Schutzstrecke heben (das Heben von Stromabnehmern im Zugverband unterbinden, die in der Schutzstrecke stehen)
- Hauptschalter einschalten
- Aus der Schutzstrecke fahren (ggf. beim Befahren des isolierten und spannungslosen Abschnitts Hauptschalter wieder ausschalten)
- Falls notwendig, kann über den Fdl BASF ein Hilfstriebfahrzeug angefordert werden

7. Regelungen im Störfall

7.1 Verhalten bei Gefahr

Wenn der Triebfahrzeugführer eine Betriebsgefahr feststellt (Gefahrgutaustritt, Entgleisung, Zusammenstoß, Personenunfall, Bahnübergangsunfall, Brand, Schienenbruch usw.) hat er sofort über Zugfunk einen Notruf an den Fdl BASF abzugeben. Der Fdl BASF gibt besondere Anweisungen, falls erforderlich. Den Anweisungen des Fdl BASF ist Folge zu leisten.

Alle weiteren Meldungen sollen über GSM-R Roaming (s.o.) oder Telefon (Fdl-Tel: 0621 / 60-56300 oder -56082) erfolgen.

Das Notfallmanagement obliegt der BASF.

Störungen oder Auffälligkeiten an den Bahnsteigen der Personenzugstrecke meldet der Tf dem Fdl BASF 2 (z.B. nicht geräumte Bahnsteige im Winter, Ausfall der Bahnsteigbeleuchtung).

7.2 Umleiten von Zügen über die Südanbindung von und nach Ludwigshafen Hbf

Im Störfall bei einer Sperrung der Strecke Ludwigshafen-Oggersheim – Ludwigshafen BASF können Züge auf Anweisung des Fdl BASF oder auf Anweisung der BZ (DB Netz) über die Südanbindung Ludwigshafen Hbf – Ludwigshafen BASF umgeleitet werden.

Bei Einfahrt aus Richtung Ludwigshafen Hbf endet die Zugfahrt im Bft Pbf Nord. Die Weiterfahrt erfolgt als Rangierfahrt in Richtung Z-Gruppe. Den Anweisungen des Fdl BASF ist Folge zu leisten. Zusätzlich gelten die Bestimmungen gem. Abschn. 6.4.

Die Schwungeinfahrt eines mit einer E-Lok bespannten Zuges aus Richtung Bft Pbf Nord in die Gleise Z1 – Z7 und Z17 – Z22 ist nicht möglich. Diese werden von der BASF-Werkbahn von den Gleisen Z8 – Z16 oder Z23 – Z28 in diese Gleise befördert.

7.3 Niedrigere Geschwindigkeit

Langsamfahrstellen werden mit Signal Lf 1 – Lf 3 signalisiert.

7.4 Störungen an Bahnübergangssicherungsanlagen

Bei Störungen an Bahnübergangssicherungsanlagen erteilt der Fdl BASF Weisung zum weiteren Vorgehen.

Erteilt der Fdl BASF Befehl 8 zum Sichern von Bahnübergängen, ist wie folgt zu verfahren:

- Der Triebfahrzeugführer muss vor dem im Befehl 8 genannten Bahnübergang anhalten, auch wenn die Schrankenbäume gesenkt sind oder die Straßensignale rot leuchten.
- Vor Weiterfahrt muss der Triebfahrzeugführer die Wegebenutzer mit Signal Zp 1 warnen. Bei einem geschobenen Zug muss der Mitarbeiter auf dem Fahrzeug an der Spitze die Wegebenutzer durch die Signal Zp 1 warnen. Danach darf der Triebfahrzeugführer mit

Schrittgeschwindigkeit auf den Bahnübergang fahren. Wenn das erste Fahrzeug die Straßenmitte erreicht hat, muss er den Bahnübergang schnellstens und unter Beachtung der zulässigen Geschwindigkeiten räumen.

- Wenn der Triebfahrzeugführer bei Annäherung an einen gestörten Bahnübergang erkennt, dass die Schranken bereits geschlossen sind, darf er den Bahnübergang befahren. Er muss dabei die Schranken beobachten. Wenn sich die Schranken öffnen, bevor das erste Fahrzeug die Straßenmitte erreicht hat, muss der Triebfahrzeugführer die Wegebenutzer mit Signal Zp 1 warnen.

In Anhang 2 ist ein Verzeichnis der Bahnübergänge enthalten.

7.5 Besonderheiten bei Störungen einer Chemieranlage innerhalb des Werksgeländes (Ergänzung zu den Sicherheitsinformationen und Verhaltensregeln aus Abschnitt 1)

Den Anweisungen des Fdl BASF ist unbedingt Folge zu leisten. In Fahrbewegung befindliche Einheiten verlassen unverzüglich den Gefahrenbereich ohne weitere Maßnahmen. Es ist dabei sicherzustellen, dass keine Verzögerung eintritt.

Sind die gefährdeten Bereiche geräumt wird durch das Stellwerk der Bereich gegen Befahren gesperrt und die elektrische Oberleitung abgeschaltet. **Triebfahrzeugführer von elektrisch angetriebenen Fahrzeugen haben generell die strikte Anweisung bei Abschaltung der Oberleitung sofort mit einer Notbremsung anzuhalten.**

Wenn Sie aufgefordert werden, das Fahrzeug zu verlassen, beachten Sie folgende Regeln:

- Stehende Einheiten sind gegen Wegrollen zu sichern, alle Zündquellen (Verbrennungsmotore, Beleuchtung, Funkgeräte, Heizung, Klimaanlage, Thermofächer) sind abzustellen. Batteriehaupschalter ausschalten!
- Verlassen Sie den Gefahrenbereich immer quer zur Windrichtung!
- **Bahnübergänge sind für Einsatzfahrzeuge freizuhalten!**

7.6 Übermittlung von schriftlichen Befehlen

Schriftliche Befehle werden über GSM-R übermittelt. Dazu ist ggf. von analogem Ortsfunk in GSM-R D umzuschalten. Bei Funklücken oder Netzstörungen ist in P-GSM D zu wechseln.

8. Weitere Angaben

8.1 Betreten der Gleisanlagen

Die Gleisanlagen am Standort Ludwigshafen dürfen nur mit geeigneter PSA betreten werden. Dazu gehören Sicherheitsschuhe, eine Warnweste und ein Schutzhelm. Alle Personen müssen über das richtige Verhalten im Gleisbereich unterwiesen sein, das gilt auch für Personen, die den Triebfahrzeugführer begleiten.

8.2 Sanitäre Einrichtungen für Zugpersonal

Auf dem Gelände von KTL stehen sanitäre Einrichtungen zur Verfügung (s. Anhang 5).

8.3 Sprachaufzeichnung

Im Stellwerk LBf (Gebäude Y115) ist eine Sprachaufzeichnung eingerichtet. Die Sicherheit im Bahnbetrieb beruht im Wesentlichen auf mündlicher Kommunikation. Rangierabsprachen, Meldungen über Befahrbarkeit, Zugfertigmeldungen, das Diktieren von schriftlichen Befehlen und vieles mehr – bei allem ist höchste Sorgfalt angebracht, da es sonst zu schwerwiegenden Unfällen kommen kann. Daher werden Gespräche von allen Geräten, über die sicherheitsrelevante Meldungen ausgetauscht werden, aufgezeichnet (Zugfunk, Telefon, Wechselsprechanlage mit den Sprechstellen im Bahnhof).

Die aufgezeichneten Daten sind gegen den Zugriff mehrfach geschützt.

- Das Sprachaufzeichnungsgerät befindet sich im abgeschlossenen Technikraum. Die Schlüssel für diesen Raum werden nur gegen Unterschrift ausgehändigt.
- Eine Netzwerkverbindung besteht nicht.
- Die Sprachdaten werden verschlüsselt auf dem Sprachaufzeichnungsgerät abgelegt.
- Um an die Daten zu gelangen, bedarf es eines Passwortes. Dieses Passwort wird bei dem zuständigen Eisenbahnbetriebsleiter und einem namentlich zu benennenden operativ zuständigen Betriebsratsmitglied hinterlegt.
- Ein Abhören der Sprachaufzeichnung darf nur auf Anordnung des Eisenbahnbetriebsleiters der BASF oder seines Stellvertreters stattfinden.

Falls es zu einem gefährlichen Ereignis kommt, sind Eisenbahnunternehmen gesetzlich verpflichtet, den zuständigen öffentlichen Stellen (z. B. der Landeseisenbahnaufsicht oder der Staatsanwaltschaft) sämtliche für die Ereignisuntersuchung notwendige Informationen bereitzustellen.

8.4 Stationäre Bremsprobeanlagen

Die Gleise Z1 – Z7 und Z17 – Z26 verfügen am Bahnhofskopf Richtung Ludwigshafen-Oggersheim über stationäre Bremsprobeanlagen. Die Bremsprobeanlagen verfügen über folgende Funktionen:

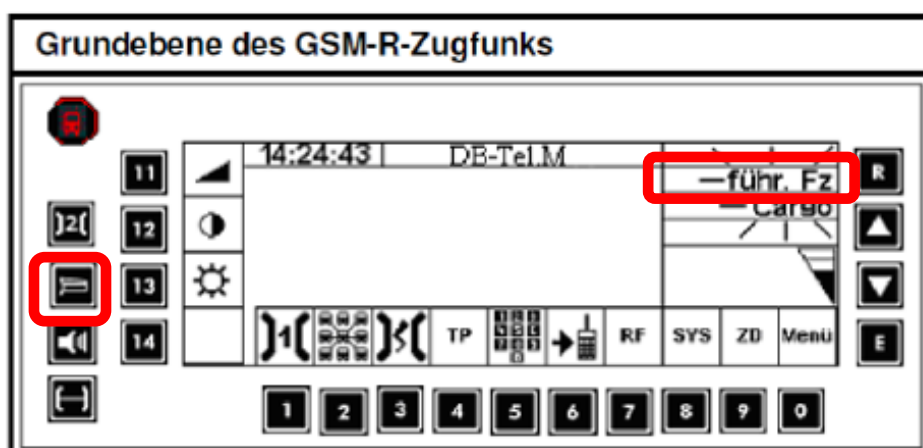
- Füllen (5,0 bar)
- Angleichen (nur Gleise Z17 – Z26)
- Dichtheitsprobe
- Anlegen
- Lösen

Eine detaillierte Funktionsbeschreibung wird auf Verlangen ausgehändigt. Es ist zu beachten, dass für die Fernsteuerung der Bremsprüfeinrichtung ein Funksteuergerät benötigt wird. Die Aushändigung eines Leihgerätes erfolgt über den Betreiber der Umschlaganlage (KTL GmbH).

8.5 Kommunikation mit Wagenmeistern

Der Triebfahrzeugführer eines in Richtung Ludwigshafen-Oggersheim ausfahrenden Zuges muss nach dem Beifahren und Kuppeln der Lok den Zugfunk auf GSM-R umschalten und die neue Zugnummer (Fahrzeugstellung: führendes Fahrzeug FC01) in das GSM-R Bedienteil eingeben. Der Wagenmeister nimmt im Anschluss über GSM-R Kontakt mit dem Tf auf.

Alternativ kann der Tf auch über die Zugführertaste den Wagenmeister anrufen, wenn der Wagenmeister sich zuvor mit dem Tf in Verbindung gesetzt hat.



8.6 Lademaßüberschreitungen und Doppelstockwagen (Personenverkehr)

Lü-Sendungen (Sendung mit Lademaßüberschreitung) bedürfen einer gesonderten Prüfung. Eine Lademaßüberschreitung, wenn die unter Abschnitt 3.4 genannten Lichtraumprofile nicht eingehalten werden.

Für Lü-Sendungen muss eine Einlegung von DB Netz vorliegen. Dieser Einlegung muss eine Zustimmung des BASF-Eisenbahnbetriebes vorausgegangen sein.

Züge mit Lü-Sendungen dürfen, soweit keine besonderen Einschränkungen zu beachten sind (Beförderungsanordnung), von Ludwigshafen-Oggersheim in die Gleise Z8 – Z16 und Z24 – Z28 sowie über die Personenzugstrecke einfahren.

Der Einsatz von Doppelstockwagen im Personenverkehr bedarf der vorherigen Prüfung und Zustimmung der BASF. Gleiches gilt für Trafotransporte.

8.7 Streckenkenntnis

Der Triebfahrzeugführer an der Spitze des Zuges muss strecken- bzw. ortskundig sein. Das Fahren ohne Strecken- und Ortskunde nach VDV-Schrift 755, Abschn. 6 ist aufgrund der besonderen und schwierigen betrieblichen Verhältnisse nicht zulässig.

Im Einzelfall kann BASF einen Lotsen stellen (Zustieg spätestens vor Signal Y bei Einfahrt von Ludwigshafen-Oggersheim bzw. im Bft Pbf Süd bei Einfahrt von Ludwigshafen Hbf).

8.8 Sanden unter 25 km/h

Das Sanden unter 25 km/h muss dem Fdl BASF nicht gemeldet werden. Im Bf Ludwigshafen BASF sind keine Gleisstromkreise verbaut, die eine solche Meldung erforderlich machen würden.

8.9 Sperren von Gleisen für die Zugbehandlung

Vor Beginn einer Zugbehandlung (z.B. Wagenprüfung oder Bremsprobe) in der Z-Gruppe beantragt der damit beauftragte Mitarbeiter beim Fdl BASF 1 eine Sperrung des betroffenen Gleises. Bei der Beantragung der Sperrung ist der Name zu nennen. Erst nach Bestätigung der der Gleissperrung durch den Fdl BASF 1 darf mit den Tätigkeiten am Zug begonnen werden.

Nach Abschluss der Tätigkeiten am Zug meldet der Mitarbeiter dies dem Fdl BASF 1 und beantragt die Aufhebung der Gleissperrung. Die Aufhebung der Sperrung darf nur von dem Mitarbeiter beantragt werden, der die Sperrung auch beantragt hat.

Tätigkeiten am Zug ohne Gleissperrung sind nicht zulässig.

Verzeichnis der Anhänge

- Anhang 1 Zulässige Länge des Wagenzuges / Gesamtzuges
- Anhang 2 Verzeichnis der Bahnübergänge
- Anhang 3 Zugang für Triebfahrzeugführer und Wagenmeister in die Z-Gruppe
- Anhang 4 Übersichtsplan Bf Ludwigshafen BASF
- Anhang 5 Detailplan Z-Gruppe
- Anhang 6 Detailplan A-Gruppe
- Anhang 7 Detailplan Personenzugstrecke
- Anhang 8 Alarmordnung KTL GmbH
- Anhang 9 Alarmordnung Stellwerksgebäude Y115

Anhang 1 Zulässige Länge des Wagenzuges / Gesamtzuges

1			2	3
Bahnhofsteil / Gleis			Zulässige Länge des	
			a) Wagenzuges (ohne arbeitende Lokomotiven)	b) Gesamtzuges (arbeitende Triebwagen oder Triebköpfe)
Kranbare Länge m			m	m
Ubf	Gleis Z1	554	640	660
	Gleis Z2	554	640	660
	Gleis Z3	554	640	660
	Gleis Z4	554	640	660
	Gleis Z5	630	750	770
	Gleis Z6	630	750	770
	Gleis Z7	630	750	770
	Gleis Z17	654	670	690
	Gleis Z18	654	670	690
	Gleis Z19	654	670	690
	Gleis Z20	654	660	680
	Gleis Z21	654	670	690
	Gleis Z22	654	660	680
Gbf	Gleis Z8		750	770
	Gleis Z9		750	770
	Gleis Z10		760	780
	Gleis Z11		750	770
	Gleis Z12		740	760
	Gleis Z13		710	730
	Gleis Z14		800	820
	Gleis Z15		730	750
	Gleis Z16		690	710
	Gleis Z23		620	640
	Gleis Z24		620	640
	Gleis Z25		600	620
	Gleis Z26		560	580
	Gleis Z27		690	710
	Gleis Z28		670	690
	Gleis A3		425	445
	Gleis A4		580	600
	Gleis A5		560	580
	Gleis A6		560	580

Anhang 2 Verzeichnis der Bahnübergänge

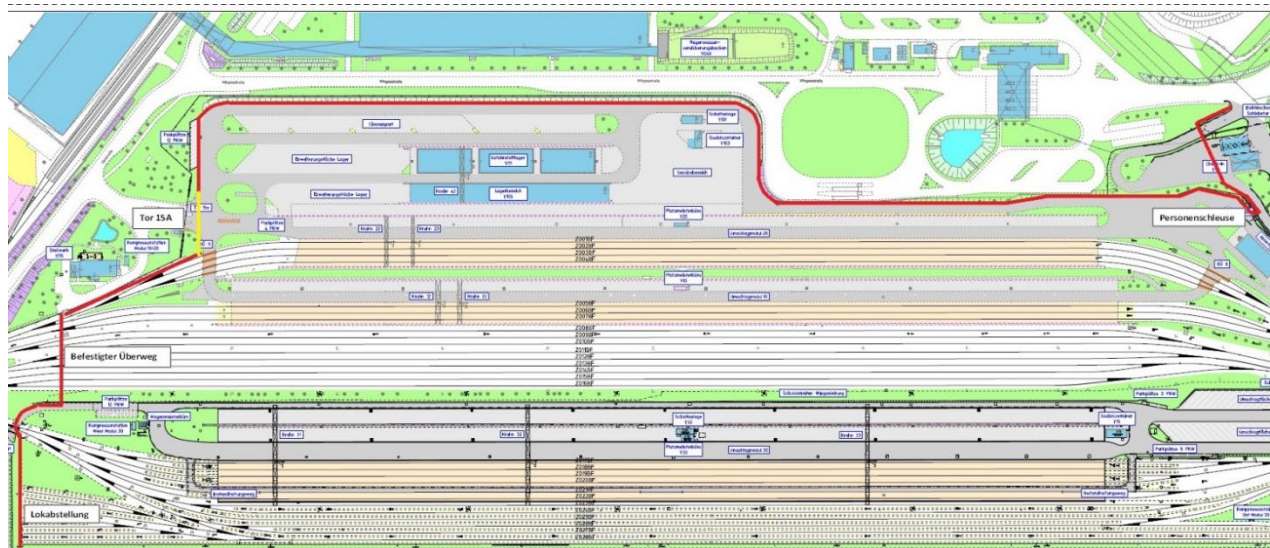
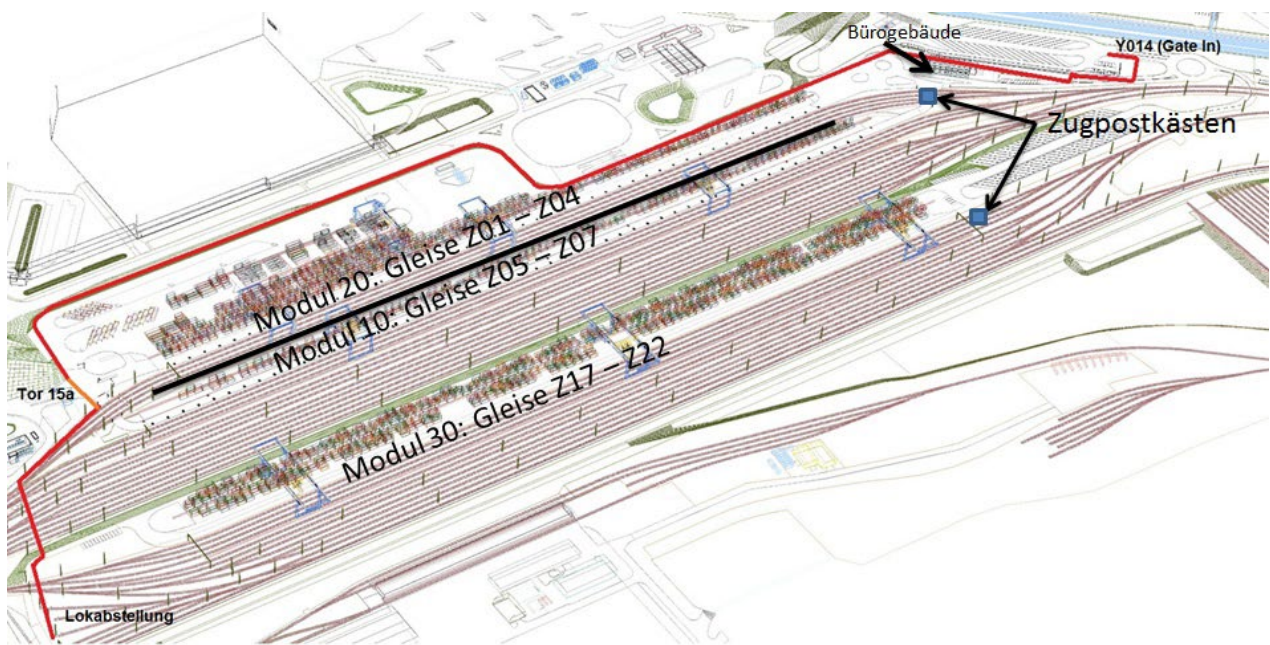
Bezeichnung des Bü	Lage Bü in km	Art der Sicherung	Art des Überweges	Bemerkungen
Bü 9	13,534	95F LZH/L-Hp	Zufahrt KTL Modul 10	innerhalb KTL
Bü 8	12,823	RBÜT LZH/L-Hp	Zufahrt KTL Modul 10	innerhalb KTL
Bü 7	12,588	RBÜT LZH/L-Hp	Zufahrt KTL Modul 30	innerhalb KTL
Bü 7a	12,645	RBÜT LZH/L-Hp	Zufahrt KTL Zwischenabst.	innerhalb KTL
Bü 6	11,927	EBÜT 80 LzH-Hp	Hafenstraße (BASF)	innerhalb BASF
Bü 5	11,798	EBÜT 80 LzH-Hp	Rheinstraße (BASF)	innerhalb BASF
Bü 4a	10,800	RBÜT LZHH-Hp	AGV-Straße	innerhalb BASF
Bü 4	9,000	RBÜT LZH/L-Hp	Rottstückerweg (BASF)	innerhalb BASF
Bü 3	8,089	RBÜT LZH/L-Hp	Chlorstraße (BASF)	innerhalb BASF
Bü 2	7,794	RBÜT LZH/L-Hp	Indigostraße (BASF)	innerhalb BASF
Bü 1	7,362	RBÜT LZH/L-Hp	Bahnsteigstraße (BASF)	innerhalb BASF

Anhang 3 Zugang für Triebfahrzeugführer und Wagenmeister in die Z-Gruppe

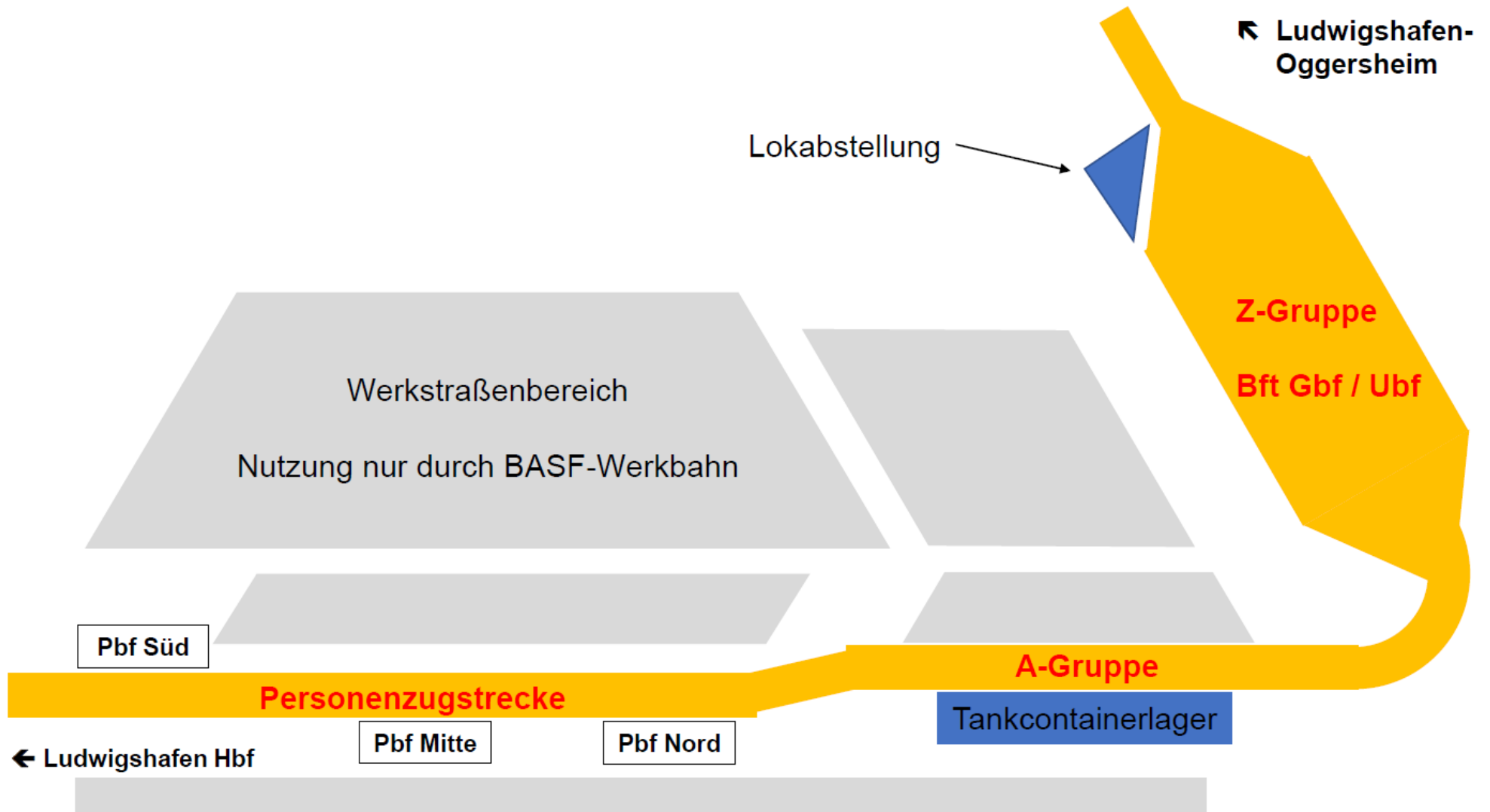
Der Zugang für Lokführer und Wagenmeister zur Z-Gruppe ist nur von Norden möglich.

Triebfahrzeugführer, die mit dem Taxi kommen, fahren vorzugsweise, außer bei geschlossenem Terminal (Sa. 13.00 - So 21.00 Uhr), zum Fahrertor der KTL GmbH am Hansenbusch 11 an. Vom Fahrertor muss zu den Triebfahrzeugen gelaufen werden. Dabei müssen die Triebfahrzeugführer **unbedingt** den eingezeichneten Weg nehmen, um die im Westkopf bereitgestellten Fahrzeuge zu erreichen. Ein Durchqueren des Umschlagbereiches zu Fuß oder mit dem Fahrrad ist aufgrund fehlender Fußgängerwege in Zusammenhang mit schlechter Sicht und starken Straßenverkehr verboten.

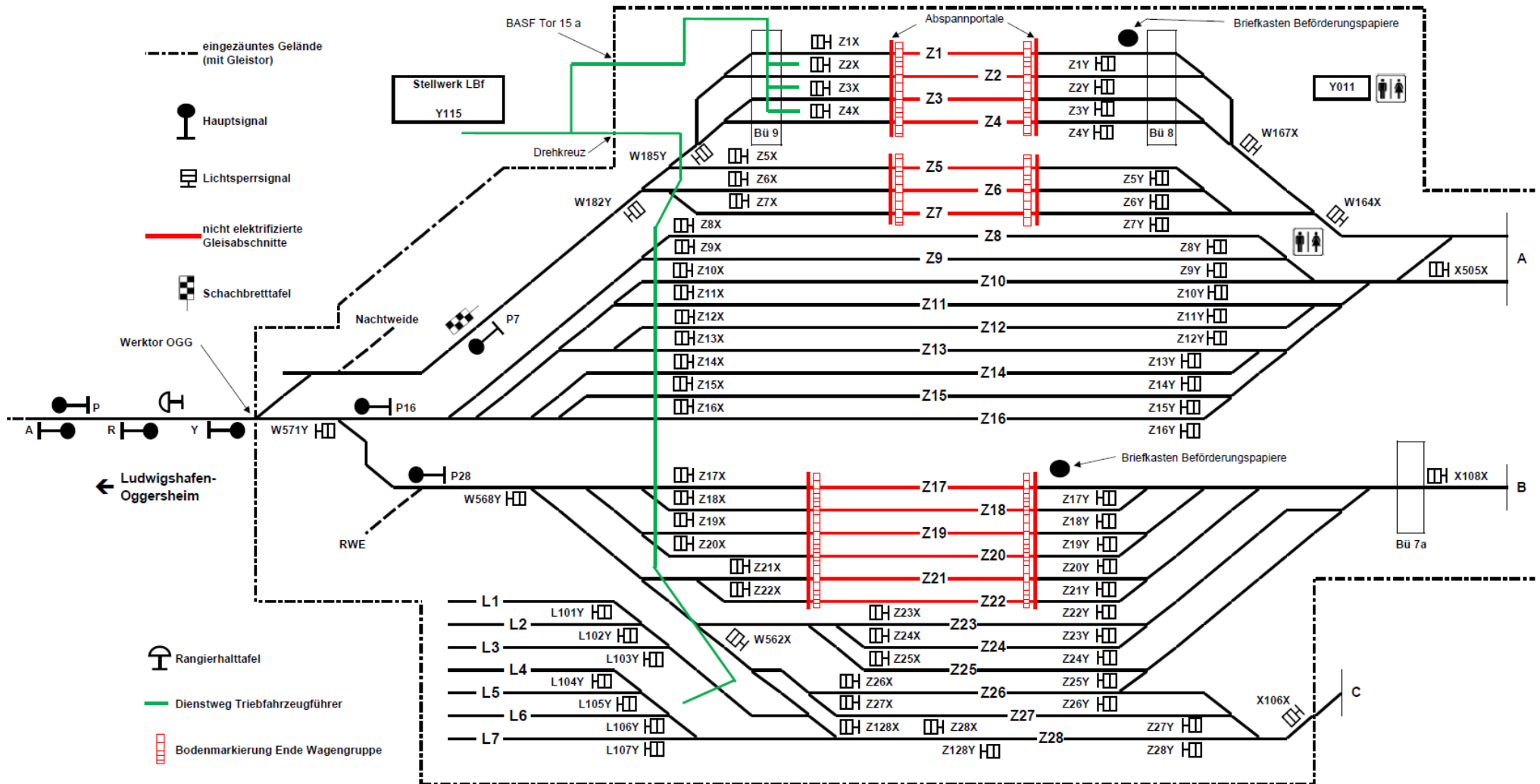
Taxen fahren grundsätzlich zum Fahrertor KTL, in Ausnahmefällen über ein BASF-Werktor zum Gebäude Y115.



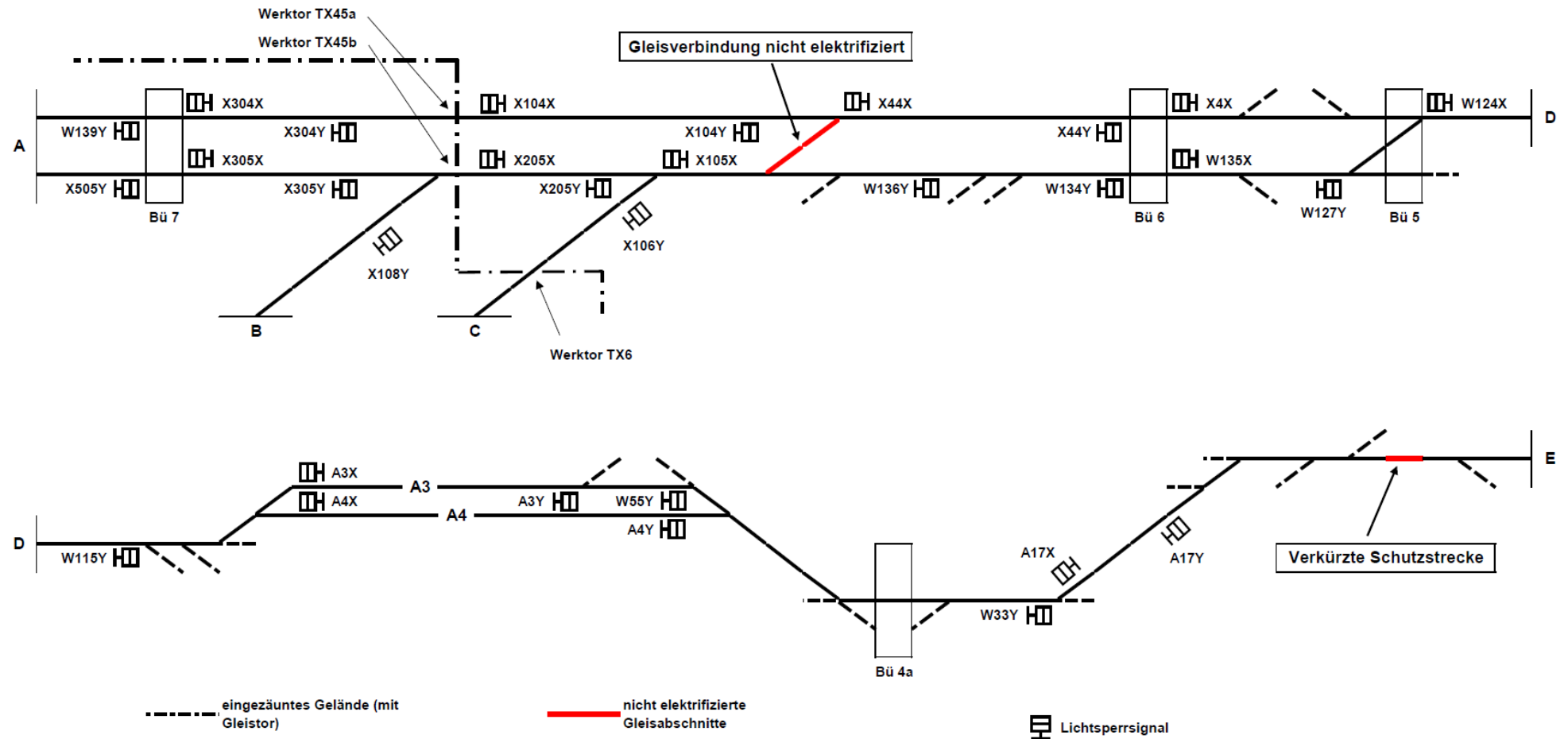
Anhang 4 Übersichtsplan Bf Ludwigshafen BASF



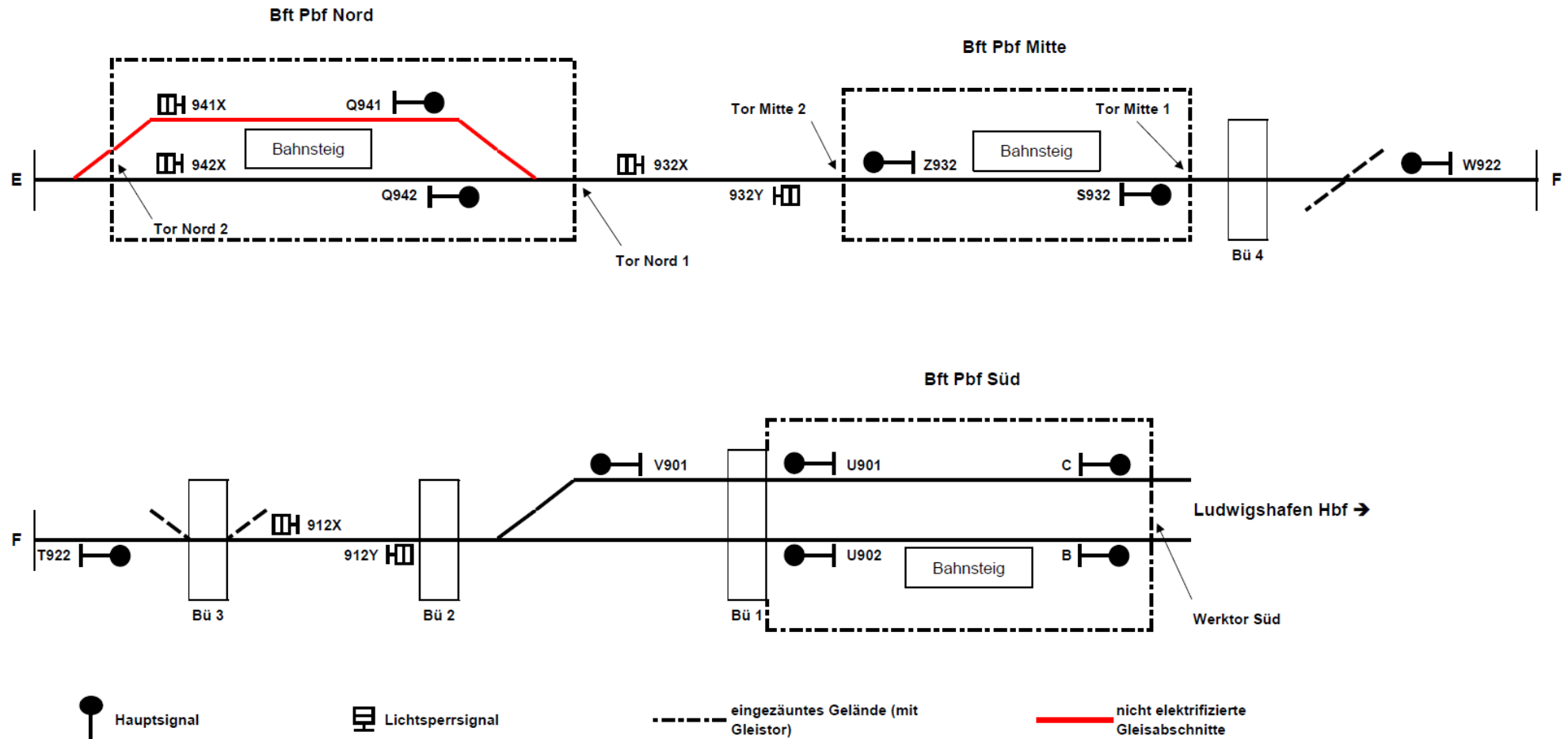
Anhang 5 Detailplan Z-Gruppe



Anhang 6 Detailplan A-Gruppe



Anhang 7 Detailplan Personenzugstrecke



Anhang 8 Alarmordnung KTL GmbH

Alarmordnung KTL GmbH



Machen Sie sich mit der Fluchtwegesituation und den Standorten der Lösch- und Rettungsmittel vertraut

Brand/Produktaustritt Notruf Festnetz: 0621/60-112
 Mobiltelefon: 0621/60-112

- Feuerwehr alarmieren!
genaue Ortsangabe machen (Bau, Bereich).
- Feuerlöscher einsetzen, falls gefahrlos möglich, ansonsten Brandstelle verlassen.
- Arbeiten einstellen. Zündquellen beseitigen.
- Einen der gekennzeichneten **Sammelplätze** aufsuchen, Windrichtung beachten!
- Einweiser für Feuerwehr bereitstellen.
- Anweisungen der Feuerwehr, des Werkschutzes und des KTL Personals befolgen!

Unfall Notruf Festnetz: 0621/60-112
 Mobiltelefon: 0621/60-112

- Rettungsdienst alarmieren!
genaue Ortsangabe machen (Bau, Bereich)
- Erste Hilfe leisten.
- Notfall melden (Vorgesetzter).
- Einweiser erwartet Rettungsdienst am angegebenen Eingang.

Gefahr aus der Nachbarschaft

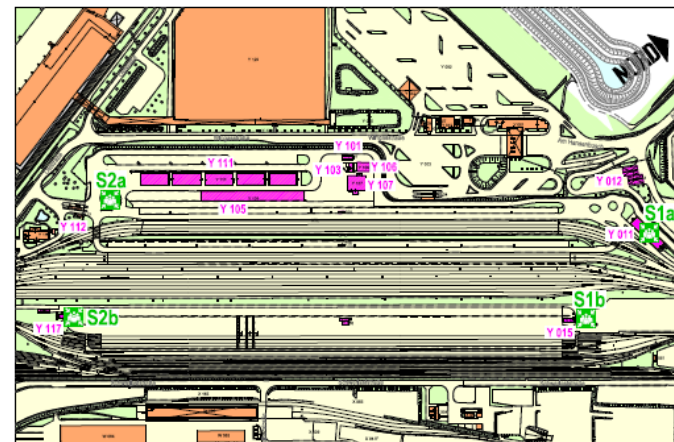
- Lautsprecherdurchsage abwarten und Anweisungen befolgen!
- Einen der gekennzeichneten **Sammelplätze** aufsuchen, Windrichtung beachten!
- Anweisungen der Feuerwehr, des Werkschutzes und des KTL Personals befolgen!

Sammelplätze

- S1a** (intern): im Verwaltungsgebäude Y 011
- S1b** (intern): im Sozialcontainer Y 015
- S2a** (extern): vor Y 112 (Tor 15a)
- S2b** (extern): vor Y 117
- (extern): Meldestelle in Y 014

Evakuierung im Verlauf von Einsätzen der Feuerwehr

- Die Räumung wird von der Feuerwehr angeordnet!
- Arbeiten einstellen. Zündquellen beseitigen.
- Anweisungen der Feuerwehr, des Werkschutzes und KTL Personals befolgen!



Alarmordnungsinhalt: ESE/F
 Datum: 15.01.2021



Anhang 9 Alarmordnung Stellwerksgebäude Y115

Alarmordnung Y 115



Machen Sie sich mit der Fluchtwegesituation und den Standorten der Not- und Augenbrausen sowie der Lösch- und Rettungsmittel vertraut


Brand/Produktaustritt Werktelefon-Notruf: 112
Mobiltelefon: 0621/60-112

- Feuerwehr alarmieren!
genaue Ortsangabe machen (Bau, Bereich).
- Feuerlöscher einsetzen, falls gefahrlos möglich, ansonsten Brandstelle verlassen.
- Arbeiten einstellen. Zündquellen beseitigen.
- Türen schließen. Personen im Gefahrenbereich warnen.
- Gefahr an Messwarte oder zuständige Personen melden.
- Unverzüglich **Sammelplatz S2** aufsuchen. Windrichtung beachten!
- Einweiser für Feuerwehr bereitstellen.
- Anweisungen der Feuerwehr und des Werkschutzes befolgen!


Unfall Werktelefon-Notruf: 112
Mobiltelefon: 0621/60-112

- Rettungsdienst alarmieren!
genaue Ortsangabe machen (Bau, Bereich)
- Erste Hilfe leisten.
- Notfall melden (Vorgesetzter).
- Einweiser erwartet Rettungsdienst am angegebenen Eingang.

Gefahr aus der Nachbarschaft

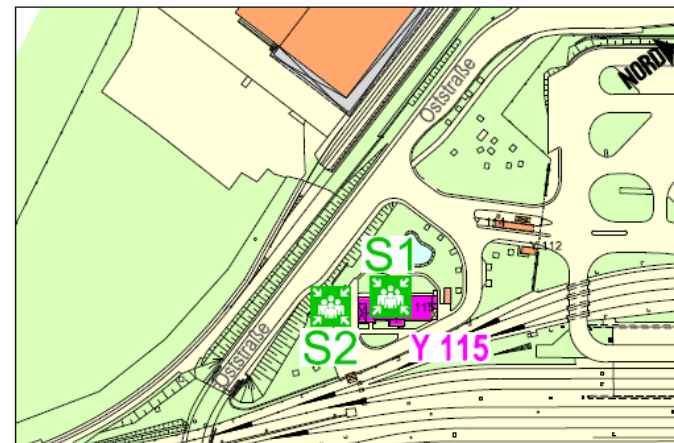
- Jodelsignal ertönt.  (Warnsignal)
- Lautsprecherdurchsage abwarten und Anweisungen befolgen!
- Auf Anweisung **Sammelplatz S1** aufsuchen.
- Weitere Anweisungen der Feuerwehr und des Werkschutzes befolgen!

 **Sammelplätze**

- S1** (intern): Aufenthaltsraum Nichtraucher
- S2** (extern): Südwestseite von Y 115
-  Meldestelle in B 818

Bauräumung im Verlauf von Einsätzen der Feuerwehr

- Die Räumung wird von der Feuerwehr angeordnet!
- Arbeiten einstellen. Zündquellen beseitigen.
- **KEINE Aufzüge benutzen!**
- Anweisungen der Feuerwehr und des Werkschutzes befolgen!



Alarmordnungsinhalt: ESE/F
Datum: 31.12.2021

